

## Briefe an die Redaktion

# Haben dem Verein viel zu verdanken

Zum Artikel „Hier ist eine Gemeinschaft entstanden“ vom 24. Juni 2022 erreichte uns folgende Zuschrift:

Als Chronist der Keesburg und Umgebung, kann ich dem Artikelschreiber Patrick Wötzel nur beipflichten. Die Siedlervereinigung Sieboldshöhe, gegründet 1952, war von Anfang an eine sehr aktive Gemeinschaft, die ihren Mitgliedern zu jeder Zeit mit Rat und Tat beiseite stand. Sie trug vielfach zum dörflichen Charakter des damals entstehenden Stadtteils bei und förderte durch Veranstaltungen den Gemeinsinn, wir Siedler und Häuslebauer haben dem Verein viel zu verdanken! Namentlich natürlich den zahlreichen Ehrenamtlichen und nicht zuletzt den Vorsitzenden. An dieser Stelle muss Herbert Stapff besonders erwähnt und gedankt werden, der die Geschicke des Vereins fast 20 Jahre führte und die Arbeit für die Gemeinschaft, trotz Beruf, zur Chefsache machte.

Die Vereinsgründer haben die neue Gemeinschaft mit „Sieboldshöhe“ benannt, weil der Bus der Linie 6 mit diesem Namen zum damaligen Wendepunkt an der Gaststätte Sieboldshöhe fuhr. Man hat früher gerne Gaststätten als Zielbezeichnung verwendet (z. B. Letzer Hieb oder Waldhaus). Wir waren also der Meinung, auf der Sieboldshöhe zu wohnen.

Allerdings stellte der Chronist später fest, dass die damalige „Gerbrunner Höhe“ zu Ehren von Japanforscher v. Siebold vom Verschönerungsverein 1874, mit einer Neuanpflanzung, in „Sieboldshöhe“ umbenannt wurde. Daraus entstand mit der Zeit das Sieboldswäldchen.

Durch Umbenennung der Buslinie 6, auf Initiative des Chronisten hin, wurde das Bewusstsein genährt, eigentlich in der „Gartenstadt Keesburg“ zu wohnen, wie die neuentstehende Siedlung vom Stadtrat 1952 offiziell benannt wurde.

Das kleine Flurstück auf dem in den 1920er Jahren die ersten Häuser der damaligen „Hindenburgsiedlung“ errichtet wurden, gehörte nicht zur Sieboldshöhe. Diese wurde auf dem Neuberg, den Feldern des Gutes Keesburg erbaut.

**Erwin Schmollinger**  
97074 Würzburg